V.

Canones der apostolischen Synode zu Antiochien.

43.

In der h. Schrift wird einigemal des Aufenthalts mehrerer Apostel zu Antiochien gedacht (Gal. 2, 11 ff., Ap. Gesch. 11, 26) und vielleicht mit Rücksicht hierauf bemerkte Innocenz I. im J. 415, daß in Antiochien eine berühmte Zusammenkunft der Apostel gewesen sei [1]). Auf dem zweiten Nicänischen Concil v. J. 787 erwähnt aber Gregor von Pisinunt gradezu eine Synode der h. Apostel zu Antiochien und citirt einen Canon derselben über den Bilderdienst [2]). Im sechzehnten Jahrhundert fand denn auch wirklich Turrian in einer griechischen Handschrift außer dem eben erwähnten die übrigen angeblichen Canones dieser s. g. apostolischen Synode, neun an der Zahl, gab jedoch nur die Überschrift und wenige Zeilen von den Canones in griechischer Sprache, das übrige

1) *Innoc.* I. ad Alexandr. cp. Antioch. (Mansi III, 1055): »Quod (Antiochia) prima primi apostoli sedes esse monstretur, ubi et nomen accepit religio christiana, et quae conventum apostolorum apud se fieri celeberrimum meruit.« Vgl. über diese Stelle *Fabric.* cod. apocr. N. T. T. II, 336 ff.; *ejusd.* bibl. graec. XII, 154 ed. Harl. *Schoenemann* epp. pontif. p. 603.

2) S. die Acten des conc. Nicaen. II bei Mansi XII, 1018: »Γρηγόριος ἐπίσκοπος Πισινοῦντος εἶπεν· Ἐν τῇ κατὰ Ἀντιόχειαν συνόδῳ τῶν ἁγίων ἀποστόλων εἴρηται· τοῦ μηκέτι πλανᾶσθαι εἰς τὰ εἴδωλα τοὺς σωζομένους, ἀλλ' ἀντεικονίζειν τὴν θεανδρικὴν ἄχραντον στήλην τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ.« Aus der unmittelbar folgenden Bemerkung des Bischofs Leo von Rhodus ersieht man daß dieses wirklich als eine ἀποστολικὴ φωνὴ betrachtet wurde.

Digitized by Google

aber bloß in eignem lateinischem Auszug heraus [3]). — In einer auf Bombyx geschriebenen griechischen Handschrift der Münchner Bibliothek aus dem vierzehnten Jahrhundert welche eine sehr große Anzahl kirchenrechtlicher Stücke enthält, namentlich auch den Photianischen Codex Canonum, dem außer andern Stücken eine Reihe Auszüge aus dem achten Buche der apost. Constitutionen vorhergeht, stehen vor diesen letztern auch die eben erwähnten neun Canones der apostolischen Synode zu Antiochien [4]). Aus dieser Handschrift ist in dem Anhange Beil. III zum erstenmal das vollständige griechische Original, welches auch in der Ordnung von dem durch Turrian gelieferten lateinischen Auszug abweicht, abgedruckt worden. Die einzelnen Canones enthalten Bestimmungen über den Namen der Christen, über das Wegfallen der Beschneidung, über die Aufnahme der Heiden, den Bilderdienst und die jüdischen Speiseverbote, sodann das apostolische Verbot hinsichtlich des Essens von Blut und Ersticktem, und außerdem mehrere moralische Vorschriften.

44.

Die Erwähnung des »conventus apostolorum« zu Antiochien durch Innocenz I. kann natürlich für die Ächtheit der angeführten Canones nicht geltend gemacht werden, da sie nur ganz unbestimmt von einer Zusammenkunft der Apostel spricht, abgesehen davon daß sie erst aus dem fünften Jahrhundert stammt und wirkliche Synoden der Apostel schon aus allgemeinen Gründen nicht angenommen werden können (s. oben S. 43

3) *Turrian.* pro can. app. etc. I. c. 25. Aus Turrian sind dieselben später häufig abgedruckt z. B. bei *Baron.* annal. ad ann. 102 nr. 19 ff. und in mehreren neuern Conciliensammlungen (bei Mansi I, 67), ferner bei *Fabric.* cod. apocr. N. T. II, 336 ff. und in dessen bibl. graec. XII, 153 ed. Harl.

4) Es ist der cod. Monac. catal. Hardt. IV. cod. 380 (bei Aretin in den Beitr. zur Gesch. u. Literat. B. 8. S. 151—203); er wird in der folgenden Periode bei Gelegenheit der Geschichte des griechischen Codex Canonum näher beschrieben werden.

Digitized by Google

Not. 14). Hierzu kommt aber daß sich eine Berufung auf diese Canones vor dem achten Jahrhundert gar nicht findet, während doch, die Ächtheit derselben vorausgesetzt, eine so merkwürdige Erscheinung wie die Canones einer apostolischen Synode gewiß längst beachtet worden wäre. Nun besagt zwar die Überschrift derselben allerdings der h. Pamphilus († 309) habe dieselben in der Bibliothek des Origenes aufgefunden, und es ist bekannt daß Pamphilus sich mit den Büchern des Origenes viel beschäftigt, dessen Leben beschrieben und eine Bibliothek zu Cäsarea errichtet hat [5]); allein in den Schriften des Origenes, welcher doch dieselben hiernach gekannt haben müßte, findet sich keine Spur davon, nicht einmal da wo er sich über den Bilderdienst, wovon einer dieser Schlüsse handelt, ausführlich verbreitet [6]). Ohne Zweifel ist das ganze Machwerk durch die oben

5) *Cave* scriptor. eccl. I. p. 153 (ed. Bas. 1741). *Fabric.* b. gr. VII, 301 ed. Harl.

6) Ist in dem erwähnten Canon eine Anempfehlung des Bilderdienstes enthalten, wie Gregor in den Acten des zweiten Nicänischen Concils unterstellt und wie allerdings als richtig angenommen werden muß, so würde dieses sogar geradezu der bestimmten Ansicht des Origenes selbst und andrer Kirchenväter der frühsten Zeit widersprechen. *Irenaeus* c. haer. I, 25. *Clemens Alex.* admon. adv. gent. p. 25 (ed. Lugd. Bat. 1616). *Origenes* c. Cels. VIII. nr. 17. Vgl. *de la Rue* ad h. l. Man könnte zwar wegen des von Gregor ausgelassenen Worts ἀχειροποίητον, welches wohl die richtige Lesart anstatt des von Turrian unterstellten und jedenfalls sonderbar gewählten Ausdrucks χειροποίητον ist, annehmen es sei dieselbe nicht von wirklichen Bildern zu verstehen, sondern es werde nur figürlich geredet, wie c. 2 ἀχειροποίητος bei Gelegenheit der Taufe als Stellvertreterin der Beschneidung gebraucht wird. Indessen zeigt der ganze Zusammenhang, namentlich auch der Umstand daß auch die στήλαι der Diener Christi den Götzenbildern entgegengebildet werden sollen (ἀντεικονίζειν), sowie daß hinzugefügt wird man solle sich weder den Heiden (hinsichtlich der Götzenbilder) noch den Juden (hinsichtlich der Verwerfung der Bilder überhaupt) gleichstellen, daß von wirklichen Bildern die Rede ist; der Ausdruck ἀχειροποίητος aber, wenn nicht das ganze Wort dem ursprünglichen Text fremd war, da Gregor es nicht anführt, nur andeuten soll daß die Götzen nur Gebilde von Menschen seien, während die Gestalt Christi von Gott erzeugt sei.

Digitized by Google

erwähnten Andeutungen der h. Schrift veranlaßt worden, indem sich die in den angeführten Stellen des N. T. enthaltenen Gegenstände, nämlich die Entstehung des Namens Christen und die Lehre von der Unverbindlichkeit jüdischer Ceremonien auf gleiche Weise auch in diesen s. g. apostolischen Synodalschlüssen finden. Jedenfalls mögen dieselben erst ziemlich spät in der griechischen Kirche bekannt geworden seyn, wenngleich die Art wie ihre Ächtheit auf der zweiten Nicänischen Synode als bekannt unterstellt wurde, annehmen läßt daß sie nicht erst damals verfertigt worden sind. Sie haben übrigens nicht wie die s. g. canones apostolorum festen Fuß in den Sammlungen des Kirchenrechts gefaßt, wie ich sie denn auch in morgenländischen Codices nicht gefunden habe; dem Occident aber scheinen sie bis zum sechzehnten Jahrhundert ganz unbekannt geblieben zu seyn.

Außer den bisher unter I bis IV geschilderten pseudoapostolischen Stücken kommen in occidentalischen und griechischen Codices Canonum keine weiteren kirchlichen Normen unter dem Namen der Appostel vor; was sich in den morgenländischen Sammlungen noch außerdem vorfindet, wird als nicht unmittelbar hierher gehörig in dem Anhange bei Gelegenheit der Beschreibung der morgenländischen Codices (Beil. IV) näher erwähnt werden.

Digitized by Google

Beilage III.

Schlüsse der s. g. apostolischen Synode zu Antiochien.

(S. oben S. 101 ff.).

Τοῦ[1]) ἁγίου ἱερομάρτυρος Παμφίλου ἐκ τῆς ἐν Ἀντιοχείᾳ τῶν ἀποστόλων συνόδου, τουτέστιν ἐκ τῶν συνοδικῶν αὐτῶν κανόνων μέρος τῶν ὑπ' αὐτοῦ εὑρεθέντων εἰς τὴν Ὠριγένους βιβλιοθήκην[2]).

Auszug des heiligen Märtyrers Pamphilos aus der Synode der Apostel in Antiochia d. h. aus den Synodalbeschlüssen derselben, die von ihm in der Bibliothek des Origenes aufgefunden sind.

α'. Μετὰ τὴν τοῦ μεγάλου θεοῦ καὶ σωτῆρος ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ ἀνάστασίν τε καὶ ἀνάληψιν τοὺς εἰς αὐτὸν[3]) πιστεύοντας Γαλιλαίους ἐκάλουν οἱ τότε ἄνθρωποι. Συνοδεύσαντες οὖν οἱ ἀπόστολοι ἐν Ἀντιοχείᾳ

1. Nach unsers großen Gottes und Heilandes Jesu Christi Auferstehung und Himmelfahrt nannten die damaligen Menschen diejenigen die an sie glaubten, Galiläer. Nachdem sich daher die Apostel in An-

1) Die Reihenfolge in welcher Turrianus diese neun Canones aufführt, ist folgende: c. 1. 2. 3 wie in unserm Texte, als c. 4. 5. 6 u. 7 folgen hierauf die Auszüge aus den c. 6. 7. 8 u. 9 unseres Textes, der c. 8 *Turr.* ist sodann unser c. 4, sowie der c. 9. *Turr.* unser c. 5.

2) Diese Überschrift hat auch Turrian in griechischer Sprache abgedruckt, sein Text stimmt völlig mit dem unsrigen überein, ausgenommen daß die Worte ὑπ' αὐτοῦ fehlen.

3) Das Mscr. liest unrichtig: αὐτούς. Der Auszug bei Turrian lautet: ut credentes in dominum Jesum, quos illius temporis homines vocabant Galilaeos (Baron. liest discipulos), Christiani deinceps vocarentur.

Digitized by Google

τῆς Συρίας ἐχρημάτισαν τοὺς Γαλιλαίους Χριστιανοὺς ἐν πρώτοις ὀνομάζεσθαι καὶ ἔθνος ἅγιον, βασίλειον ἱεράτευμα κατὰ τὴν χάριν τοῦ ἁγίου βαπτίσματος ἐπωνυμίαν [4]).

tiochia in Syrien versammelt hatten, verordneten sie zuerst daß die Galiläer Christen genannt werden sollten, mit dem Beinamen heiliges Volk, königliches Priesterthum nach der Gnade der heil. Taufe.

β'. Τοῦ μὴ περιτέμνεσθαι τοὺς βαπτιζομένους κατὰ τὴν τῶν Ἰουδαίων νομοθεσίαν, ὡς τοῦ θείου βαπτίσματος ὄντος περιτομῆς ἀχειροποίητου ἐν τῇ ἀπεκδύσει τοῦ παλαιοῦ ἀνθρώπου ἀποβαλόντος τὴν παλαιότητα τῆς ἁμαρτίας [5]).

2. Daß die Getauften nicht beschnitten werden sollen nach dem Gesetz der Juden, da die göttliche Taufe eine nicht mit Händen gemachte Beschneidung ist in der Ausziehung des alten Menschen, der die alte Sünde von sich geworfen hat.

γ'. Τοῦ εἰςδέχεσθαι ἀπὸ παντὸς ἔθνους καὶ γένους τοὺς σωζομένους ἐν τῇ ὀρθοδόξῳ πίστει, καὶ τοῦ κηρυχθῆναι εἰς πάντα τὰ ἔθνη τὸν λόγον τῆς ἀληθείας [6]).

3. Daß von jedem Volk und Geschlecht die welche durch den rechten Glauben gerettet sind aufgenommen werden sollen, und das Wort der Wahrheit in alle Völker verkündet werde.

δ'. Τοῦ μηκέτι πλανᾶσθαι τοὺς σωζομένους εἰς τὰ εἴδωλα ἀλλ' ἀντεικονίζειν τὴν θεανδρικὴν ἄχραντον ἀχειροποίητον στήλην τοῦ ἀληθινοῦ Θεοῦ καὶ σωτῆρος ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ καὶ τῶν αὐτοῦ θεραπόντων ἀν-

4. Daß die Geretteten sich nicht mehr verirren zu Götzenbildern, sondern die gottmenschliche unbefleckte, nicht mit Händen gemachte Säule des wahren Gottes und unsers Heilandes Jesu Christi und

4) Ap.-Gesch. 11, 26.

5) Der Auszug bei Turrian lautet: »Ut baptizati non jam circumciderentur more Judaeorum, siquidem sit baptismus circumcisio non manu facta.«

6) Bei Turrian: »Ut ex omni natione et genere ad fidem orthodoxam admitterentur.«

Digitized by Google

τικρὺ τῶν εἰδώλων καὶ Ἰουδαίων, καὶ μηκέτι πλανᾶσθαι εἰς εἴδωλα μηδὲ ὁμοιοῦσθαι Ἰουδαίοις [7]).

ε'. Τὸ [8]) μὴ ἐξομοιοῦσθαι Χριστιανοὺς Ἰουδαίοις ἕνεκεν ἀποχῆς βρωμάτων, ἀλλὰ καὶ ὑείων ἀπογεύεσθαι, τοῦ κυρίου θεσπίσαντος [9]) ὅτι τὰ εἰςπορευόμενα εἰς τὸ στόμα οὐ κοινοῖ τὸν ἄνθρωπον, ἀλλὰ τὰ ἐκπορευόμενα ἐκ τοῦ στόματος, ὡς ἐκ τῆς καρδίας ἐξερχόμενα. Καὶ ἵνα μὴ κατὰ γράμμα ἀκολουθῇ ἀλλὰ πνευματικῶς καὶ

seiner Diener entgegenbilden sollen den Götzenbildern und den Juden, und sich nicht mehr verirren zu den Götzenbildern noch sich gleichstellen den Juden.

5. Daß die Christen sich nicht gleichstellen sollen den Juden in Hinsicht auf Enthaltung von Speisen, sondern sogar Schweinefleisch essen dürfen, da der Herr den Ausspruch gethan hat, daß das was in den Mund geht, nicht den Menschen beflecket, sondern was aus dem Menschen ausgeht, als aus dem Herzen herauskommend, und daß

7) Vgl. über diesen Canon, namentlich die Lesart ἀχειροποίητον oben S. 103. Hierzu füge ich noch die auch sonst diese Stelle erläuternde Notiz daß ein zu Edessa befindliches nachher nach Constantinopel gebrachtes Bild Christi grade so bezeichnet wurde. *Lambec.* comm. VIII, 417 ed. 2. (Περὶ τῆς ἐν Ἐδέσσῃ ἀχειροποιήτου καὶ θείας μορφῆς Χριστοῦ τοῦ ἀληθινοῦ θεοῦ ἡμῶν.) Unser Mscr. hat ursprünglich ἀχειροποίητον, es ist aber hernach das α durchstrichen worden. Turrianus hat übrigens auch χειροποίητον gelesen. Er giebt den griechischen Text folgendergestalt: »Τοῦ μὴ πλανᾶσθαι τοὺς σωζομένους εἰς τὰ εἴδωλα ἀλλὰ ἀντεικονίζειν τὴν θεανδρικὴν ἄχραντον χειροποίητον στήλην τοῦ ἀληθινοῦ θεοῦ καὶ σωτῆρος ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ καὶ τῶν αὐτοῦ θεραπόντων ἀντικρὺ τῶν εἰδώλων καὶ Ἰουδαίων, καὶ μηκέτι πλανᾶσθαι εἰς εἴδωλα, μὴ δὲ ὁμοιοῦσθαι τοῖς Ἰουδαίοις. — Wie verschieden übrigens das Citat unseres Canons in den Acten des zweiten Nicäischen Concils von unserm Texte ist, ergiebt der oben S. 101 befindliche Abdruck dieses Citats; es erscheint dasselbe als ein ziemlich willkührlicher Auszug aus unserm Texte, indem z. B. das Wort ἀχειροποίητον und der Satz καὶ τῶν αὐτοῦ θεραπόντων — Ἰουδαίων ganz fehlen.

8) Auch diesen Canon hat bereits Turrian in griechischer Sprache abgedruckt. Die verschiedenen Lesarten werden einzeln angegeben werden.

9) Vgl. Matth. 15, 11. 17.

Digitized by Google

ἀναγωγικῶς πολιτεύηται· ἡ γὰρ κτηνώδης συναγωγὴ τῶν Ἰουδαίων τὸν μὲν ὖν [10]) βδελύσσεται, τῇ δὲ πονηρίᾳ συνέχεται κατὰ τὸν προφητικὸν λόγον [11]), ὅτι ἐχορτάσθησαν ὑείων καὶ ἀφῆκαν τὰ κατάλοιπα τοῖς νηπίοις αὐτῶν [12]). Ὁμοίως καὶ τῶν ὀστρακοδέρμων καὶ ἀλεπιδώτων ἰχθύων ἀκώλυτον τοῖς Χριστιανοῖς ἀπογεύεσθαι [13])· νοεῖται γὰρ καὶ οὕτως πνευματικῶς τὴν ἀσύνετον αὐτῶν καρδίαν ὀστράκου δίκην ἀποβαλλομένων τὰ τῆς ἀληθείας κηρύγματα αἰνιττόμενος [14]).

man nicht nach dem Buchstaben folge, sondern im geistigen und höhern Sinne. Denn die viehische Synagoge der Juden verabscheut das Schwein, ist aber in Bosheit befangen nach dem prophetischen Wort, daß sie sich mit Schweinefleisch gesättigt und die Überbleibsel ihren Kindern zurückgelassen hätten. Auf gleiche Weise ist es den Christen nicht verwehrt Schalthiere und ungeschuppte Fische zu essen. Denn man sieht daß er auch so auf geistige Weise auf den thörichten Sinn derselben, die wie eine Schale die Lehren der Wahrheit von sich werfen, hingedeutet hat.

ς'. Τοῦ μὴ φιλαργυρεῖν Χριστιανοὺς, τοῦ κυρίου λέξαντος [15]), μὴ θησαυρίζετε ὑμῖν θησαυροὺς ἐπὶ τῆς γῆς, ὅπου σὴς καὶ

6. Daß die Christen nicht das Geld lieben sollen, da der Herr gesagt hat: sammelt Euch nicht Schätze auf Erden, wo Motten

10) Turr.: τὴν ὖν.

11) Eine hiermit wörtlich übereinstimmende Stelle der h. Schrift habe ich nicht auffinden können; Jes. 65, 4 kommt vor: „Fressen Schweinefleisch und haben Greuelsuppen in ihren Töpfen."

12) Hier habe ich den Text Turrians aufgenommen (nur daß dieser ἀφῆκεν liest); in dem Mscr. steht offenbar unrichtig: καὶ ἀφῆκαν τὰ κατάλοιπα τῆς νηπείας.

13) Bei Turr. lautet diese Stelle folgendergestalt: Ὁμοίως καὶ ὀστρακόδερμον καὶ ἀλεπίδωτον ἰχθῦν ἀκώλυτον τοῖς Χριστιανοῖς εἶναι εἰς τὸ ἀπογεύεσθαι.

14) Turr.: »ἀποβάλλεσθαι τὰ τῆς ἀληθείας κηρύγματα.«

15) Matth. 6, 19 (wörtlich übereinstimmend).

Digitized by Google

βρῶσις ἀφανίζει, καὶ μάλιστα ἐξ ἀδίκων πόρων· γέγραπται γὰρ [16]), οὐδεὶς δύναται δυσὶ κυρίοις δουλεύειν, καὶ οὐ δύνασθε θεῷ δουλεύειν καὶ μαμωνᾷ [17]).

ζ'. Τοῦ μὴ ἐμπαθῶς ἔχειν τοὺς Χριστιανοὺς ἕνεκεν γαστριμαργίας, καὶ τοῦ ἀπέχεσθαι ἀσελγῶν θεάτρων, καὶ μήτε ὀμνύειν προπετῶς, τοῦ κυρίου λέξαντος [18]) μὴ ὀμόσαι ὅλως, μήτε ἐν τῷ οὐρανῷ, ὅτι θρόνος ἐστὶ τοῦ θεοῦ, μήτε ἐν τῇ γῇ, ὅτι ὑποπόδιόν ἐστι τῶν ποδῶν αὐτοῦ, μήτε εἰς Ἱεροσόλυμα, ὅτι πόλις ἐστὶ τοῦ μεγάλου βασιλέως, μήτε ἐν τῇ κεφαλῇ σου ὀμόσῃς, ὅτι οὐ δύνασαι μιὰν τρίχα λευκὴν ἢ μέλαιναν ποιῆσαι· ἔστω δὲ ὁ λόγος ὑμῶν ναὶ, ναὶ, οὔ, οὔ· τὸ δὲ περισσὸν τούτων ἐκ τοῦ πονηροῦ ἐστιν [19]).

η'. Τοῦ ἀπέχεσθαι πάντας Χριστιανοὺς εὐτραπελίας, αἰσ-

und Rost sie zerstören, und besonders durch ungerechte Mittel. Denn es steht geschrieben: niemand kann zweien Herren dienen, und ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.

7. Daß die Christen nicht unterthan seien der Gefräßigkeit, und sich enthalten üppiger Schauspiele, und nicht voreilig schwören: da der Herr geboten hat überhaupt nicht zu schwören, weder bei dem Himmel, weil er der Thron Gottes ist, noch bei der Erde, weil sie der Schemel seiner Füße ist, noch bei Jerusalem, weil sie die Stadt des großen Königs ist, noch bei deinem Haupte sollst du schwören, weil du nicht Ein Haar weiß oder schwarz machen kannst, sondern Eure Rede soll sein ja, ja, nein, nein, was aber darüber ist, das ist vom Uebel.

8. Daß sich alle Christen enthalten sollen der Possen, der

16) Matth. 6, 24 (wörtlich, nur kommt in der h. Schrift noch ein erläutender Zwischensatz vor). Das Mscr. hat unrichtig: δύνασθαι.

17) Bei Turr. lautet der lat. Auszug: »de avaritia fugienda Christiano, ac maxime ex iniquis quaestibus.«

18) Matth. 5, 34. 37 (wörtlich übereinstimmend). Das Mscr. hat unrichtig: ὀμῶσαι und ὀμώσῃς.

19) Bei Turr. lautet der Auszug: »de vitio gulae, Christianis item fugiendo et de theatris ac juramentis.«

Digitized by Google

χρολογίας καὶ βλασφημίας καὶ ὅσα ἐθνικὰ ἔθη. Καὶ μὴ συνομοιοῦσθαι αὐτοῖς πρὸς τὸ μὴ ἀπατηθῆναι τοὺς ἁπλουστέρους [20]).

Zoten und Lästerung, und was sonst noch für heidnische Sitten. Und daß sie sich ihnen (den Heiden) nicht gleichstellen sollen, damit die Einfältigen nicht verführt werden.

θ'. Τοῦ μὴ φαγεῖν Χριστιανοὺς αἷμα ἀλλ' ἀπέχεσθαι αἵματος καὶ πνικτοῦ καὶ πορνείας [21]).

9. Daß die Christen nicht Blut essen sollen, sondern sich enthalten des Bluts und des Erstickten und der Unzucht.

20) Der Auszug bei Turr.: »De fugienda scurrilitate, blasphemia et moribus gentilium et eorum imitatione, ne simpliciores deciperentur.« Das Mscr. liest unrichtig: αὐτούς.

21) Vgl. Ap.-Gesch. 15, 29: »ἀπέχεσθαι εἰδωλοθύτων καὶ αἵματος καὶ πνικτοῦ καὶ πορνείας. Das Mscr. hat unrichtig: πνηκτοῦ. Bei Turr. lautet der Auszug: Quo renovatum ac confirmatum est decretum synodi Hierosolymitanae, ut abstinerent Christiani a sanguine et suffocato et fornicatione.«

Digitized by Google